

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

24. Sept. 1946

Blatt 1237

Donnerstag, den 26. September 1946

um 8 Uhr früh

ALTPAPIER- und HADERNSAMMLUNG

im 15. B zirk

Heute: Im 14. Bezirk

Betriebserweiterung bei der "Teerag"
=====

Einer der für den Wiederaufbau am dringendsten gebrachten Baustoffe ist die Dachpappe. An diesem Produkt herrscht in Wien allergrösster Mangel. Tausende Dächer, zu deren definitiven Eindeckung die Dachziegel fehlen, warten auf die Lieferung von Dachpappe, um wenigstens eine provisorische Dachhaut zu bekommen. Der einzige grosse Produzent von Dachpappe ist in Wien die Teerag A.G., an der die Gemeinde mit der Hälfte des Betriebskapitales beteiligt ist. Die Betriebsanlagen liegen in Simmering, also in einem Bezirk, der unter den Kriegsereignissen besonders stark gelitten hat. Die Kampfhandlungen der Apriltage haben dem Betrieb schwere Schäden zugefügt, durch deutschen Beschuss sind Naphtalinvorräte in Brand geraten und ein Teil der Dachpappenerzeugungsanlagen wurde völlig zerstört. Auch dort ist das Personal sofort nach Beendigung des Krieges an den Wiederaufbau geschritten und hat die Aufnahme des Betriebes möglich gemacht. Erst jetzt aber konnte eine Erweiterung der Produktion vorgenommen werden.

Heute vormittags wurde in feierlicher Weise die Wiederinbetriebsetzung der grössten österreichischen Dachpappenanlagen im Betrieb der Teerag vorgenommen. Diese wird monatlich rund 200.000 m² imprägnierte und überzogene, bestimnte Sonderdachpappe erzeugen. Damit wird eine fühlbare Erleichterung unserer Baustofflage eintreten. An der Betriebsfeier nahmen Bürgermeister General Dr. Körner,

die Stadträte Novy und Dr. Exel, Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker, der Direktor der Städtischen Gaswerke Dr. Dollinger, der Bezirkskommandant der englischen Besatzung und viele andere Funktionäre teil. Namens des erkrankten Vizebürgermeisters A.D. Emmerling begrüßte Direktor Vesekany die erschienenen Gäste und gab die notwendigen Erklärungen. Bürgermeister Dr. Körner dankte hierauf in einer Ansprache der Betriebsleitung und dem Personal für die geleistete Aufbauarbeit und gab seiner Freude Ausdruck, dass wieder ein bedeutsamer Schritt zum Wiederaufbau getan wurde.

Die Kriegsschälenbehebung auf dem Zentralfriedhof

=====

Der grösste Wiener Friedhof ist der Zentralfriedhof. Seine Fläche von etwa 2,700.000 m² entspricht ungefähr der Ausdehnung des 7. und 8. Bezirkes zusammen. Heute liegen im Zentralfriedhof rund 1,270.000 Tote, darunter 16.900 Soldaten des ersten Weltkrieges und ungefähr 3.500 Gefallene aus dem letzten Krieg. 2000 Offiziere und Soldaten der Roten Armee wurden in einem eigenen zum Heldenfriedhof ausgestalteten Friedhofsteil bestattet.

Von den Kriegseinwirkungen ist auch der Zentralfriedhof nicht verschont geblieben und so wurde dort nach Abschluss der Kampfhandlungen sofort mit den Wiederinstandsetzungsarbeiten begonnen. Zahlreiche Bombenrichter mussten zugeschüttet werden, 2500 Meter Abflussrohre wurden ausgegraben und 99 Wasserrohrbrüche behoben. Ferner waren verschiedene Objekte auszubessern, Diensträume instanzzusetzen und 6 Glashäuser gänzlich neu einzuglasen. Ausser dem grossen russischen Kriegerfriedhofe wurden 220 Grabsteine und Einfassungsfundamente angelegt 8046 Gräber ausgegraben und 152 Meter Schacht geöffnet. Trotz der umfangreichen Arbeiten war die Zahl der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte geringer als vor dem ersten Weltkrieg.

Gesteigerte Stromschwierigkeiten

=====

Infolge verstärkten Ausfalles an Wasserkraftstrom mussten die Städtischen Elektrizitätswerke heute zusätzliche Abschaltungen vornehmen. Zu der Gruppe A von Gleichstromkabeln die vormittags abgeschaltet wurden, ist eine Gruppe Wechselstromkabel ausgeschaltet worden. Die gleiche Massnahme musste nachmittags bei der Kabelgruppe B getroffen werden. Da bei gleichbleibender Wetterlage eine Besserung

in den nächsten Tagen nicht zu erwarten ist, werden die selben Abschaltungen die ganze Woche hindurch vorgenommen werden.

Salzgurken für Werkküchen und Gaststätten
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die an Werksküchen und Gaststätten ausgegebenen Bezugscheine auf Salzgurken sind sofort einzulösen, weil die Lagerräume der Händler freigemacht werden müssen. Für einen weiteren Bedarf an Salzgurken können noch Bezugscheine vom Landesernährungsamt Wien, Abt. II/2, 1. Bezirk, Strauchgasse 1, angesprochen werden.

Rayonierung von Essig
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der nächsten Zeit ist die Ausgabe von Essig beabsichtigt. Zur Feststellung des Bedarfes haben alle Verbraucher bis Samstag den 28. September den Anmeldeabschnitt H des Einkaufscheines bei einem Lebensmittelkleinhändler abzugeben. Die Kleinhändler haben die Anmeldeabschnitte aufzukleben und in der Woche vom 30. September bis 5. Oktober 1946 in der zuständigen Verrechnungsstelle gegen eine G-Bestätigung umzutauschen, die sofort an den Essigvorverteiler weiterzugeben ist. Der Aufruf für die Ausgabe wird zeitgerecht bekanntgegeben.